



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1679. Diengstag den 15. April. No. 43. R. 2.

1679

APPENDIX

der

Extraordinairen RELATIONEN

extrahirt

aus allerley frembden Advisen.

Dienstag den 15. April.

Hamburg / den 11. April.



er zu Nimwegen getroffene
 Stillstand giebt bey vielen gro-
 ßen Hofnung zu einem General-
 Friede / bey etlichen aber wil-
 es nicht angenommen werden /
 dannhero man zuvor annochein: kleine
 Zeit abzuwarten / ehender man etwas ge-
 wisses überschreiben kan. Man advisiret /
 daß Duc de Villa Hermosa dem Duc de
 York / in Brüssel sich aufhaltender / durch
 eine geheime Visite gerathen / wiederumb
 nach Engeland zu kehren. In selbigem
 (Num. 43.) R. 2. Rô

Königreiche / nicht minder in Irland stehet es sehr verwirret aus. Vorgestern reifete der Königl. Dennemärckische Abgesandte Herz Godschall von Buchwalt / welcher nach Franckfurt / Haag ic. ver-
 verschecket gewesen / durch Hamburg nach Kensburg / umb Ihrer Königl. Majest. daselbst von seiner Verrichtung Zweifels ohne Rapport zu thun. Noch wil verlauten / daß ein Dänisch Regiment zu Pferde im Heraußmarchiren begriffen / und im Ampte Bordesholm und Neumünster diese Nacht gestanden wäre / von wannen es seinen March nach dem Ambt Trittau und Reinbeck nehmen / und Ihre Königl. Majest. solchem folgen würden.

Londen vom 11. April.

J. R. M. haben am 7. dieses ein Edict wegen des Fuß- und Betrags publiciren lassen / und sollen am selbigen Tage D. James und D. Scharp ihre Predigen vor dem Parlament thun. In dem Oberhause ist man geschäftig eine Bill zu formiren / worinnen alle / welche mit Päpstlichen Frauens-Personen sich vermählen / keines Ampts oder Dignität dieses Reichs fähig werden sollen. Weiln mit Examinirung gefangenen Lords fleißig fortgefahren / so stehen die

die Affairen in dem Unter-Hause mehrentheils still /
 auſſer daß ſelbiges ein Bill wegen des gewefenen
 . . . dem gedachten Oberhauſe præſentire / ob
 ſolches von denſelben angenommen / oder in Regard
 deſſen Kindern und Nachkommen moderirt werde /
 wird ſich bald äuffern. So hat auch das Unter-
 haus in Conſideration genommen / umb alle Militie /
 welche ſeithr den 29. Septemb. ſt. v. 1677. aus
 Flandern angekommen / abjudancien / wie dann deß-
 falls bereits ein überſchlag gemacht worden / wie viel
 ſie biß zum 1. dieſes gekoſtet / nämlich 192241.
 Pfund / 18. ſ. und 2. Pfenning. Dieſes aber wird
 durch Commiſſarien noch näher examinirt / zumah-
 len die meiſten Stimmen dahin gehen / daß ſie nur
 wieder die Geſetze und zu Verſchwerung der Unter-
 thanen in Dienſten gehalten / und daher o caſirt wer-
 den mögen. Das Oberhaus läßt ſich abſonderlich
 den Zuſtand in Irreland angelegen ſeyn / und hat der
 Hr. Graf von Schaffburgeine lange Rede in dem O-
 berhauſe / wegen der Proteſtanten in Frantreich / und
 den Zuſtand in Schott- und Irreland / allwo die Pa-
 piſten gewaffnet / und die Proteſtanten ohne Waffen
 ſeyn / gerhan / derohalben das offigemeldte Oberhaus
 die erſten zu entwaffnen und die letzten mit ſolchen ſich
 verſehen ſollen / auch Ihre Maieſtät mittelft einem
 Adresse zu erſuchen / daß die Leute in dem Parlamente
 von Irreland gleichfalls den bekandten Eyd ablegen
 mögen / und die Lehr unterſchreiben. Milord Sum-
 ley / ſo vor dieſen Papſtiſch gewefen / hat die Prote-
 ſtan-

stantische Religion angenommen / und wird vermuthet / daß Milord Arundel älfter Sohn des Herzogs von Norfolk / der Herr Graff Schrousbury / Milord Brunnel nebst andern diesen guten Exempeln folgen werden. Es sind in einem kleinen Hause bey 30. Kasten mit Büchern und Schriften wegen des Complots gefunden. Der Extraordinair Ambassadeur von Portugal / Graff von Miranda / ist verwichenen Sonnabend allhier angekommen / auch also fort beim Könige und der Königin zur Audienz gewesen. Nach Einhalt der Allicantischen Briefe / hätte der Ritter Harborig mit seiner Flote / welche er daselbst fertig gemacht / sich von dannen nach Algirs begeben wollen / um selbigen Räubern / welche je länger je frecher werden / das Auslauffen zu verwehren.

Venedig vom 1. April.

Verwichenen Montag sind 3. Personen aus des edlen Volancy Galere welche ihre Ketten des Nachts mit einer Raspen' zerbrochen / weggelauffen / und nachdem die Schildwache solches vermercket / und dahero Lärm machen wollen / haben sie ihm einen Stich ins Herz gegeben / wovon er so fort den Tod angenommen / 2. haben sich in des Spanischen Ambassadeurs Quartier salvirt / welcher sie aus hiesiger Estats Jurisdiction hat bringen lassen /
des

der dritte aber soll sich in des Päpßlichen Nuntii Pallast begeben haben / und weilten selbiger auch nicht mehr vernommen wird / so vermuthet man / daß er durch des gedachten Nuntii Auditeur / welcher erstere nicht zu gegen / auch an die Seite geholffen sey. Aus des edlen Vasilieri Galeere sind gleichfals etliche entkommen / so in dem Arsenal geflüchtet / welchen überall sehr nachgeforschet wird.

Haag vom 14. April.

Daß die Princeßin von Oranien mit den ersten im Kind-Bette kommen sollte / solches wil nicht continuiren / und wird vor solcher Schwangerschaft in den Kirchen nicht mehr gebethen. Der Hr. Bischoff von Gurck / hat an Monsr. Colbert zu Nimwegen Kund getahm / daß derselbe die Ratification des Kayserl. Friedens erhalten / aber dabey nicht gemeldet / wannehr solche Außwechselung geschehen sollte / es wurde indessen nicht gezweifelt / daß solche Außwechselung in kurzen / ja zum Contentement des Herkogen von Lottaringen geschehen würde. S. Hoheit der Hr. Prinz von Oranien wird nicht eher anhero vermuthet / biß zuvor die vor diesem gedachte Zeit

Zeit/ der Zusammenkunft der Herrn Staaten von Holland verstrichen/ welche aber nicht lange mehr ist/ wird man derowegen von vielen Veränderungen zu vernehmen haben. Der Herr Jenckinson wird kurz nach Verlauff der Zeit/ des geschlossenen Stillstandes anhero verimuthet/ es wird aber gehoffet/ daß der General Friede in solcher Zeit wird geschlossen werden/ unterdessen befinden sich auch noch alhier alle Domestiquen des H. Ambass. Temple/ welche derselbe bey seiner Abreise nach Engeland/ zurück verlassen. Der Hr. von Beuningen wird in kurzem alhier aus Engeland erwartet/ er sol aber so lange zu Dordrecht verweilen/ bis ein ander Minister von diesem Estat zu London an dem Königl. Hofe angelanget. An dieser Generalität ist geklagt worden/ von den Hn. Herzogen von Braunschweig Lüneburg Zell/ daß die Unterthanen dieses Estats durch Annehmung frembder Commissionen die Commerei auf der Elbe troblierten/ und dehnen Kaufleuten Schaden zufügeten/ ersuchete demnach/ daß Ihr Hochmögende solches zu verhindern Ordre stellen möchten.

Amster.

Amsterdam vom 15. April.

Aus Italien hat man/ daß sich die Türkischen
Räuber wiederum sehr stark in See sehen lassen/
haben Ihre 4. Gracel das Convo so von Genua
nacher Cadix / Jissabon und deren Ohren continu-
irlich fähret / ergrazet und hinweg genommen.
Der Englische Admiral Monsieur Norbournou ist
zwar noch in der Mitteländischen See / verhindert
oder verrichtet aber wenig oder nichts. Es sind ei-
nige Briefe aus dem Haag / welche melden / daß der
Lord Thesaurier aus England Bergessen alda
arriviret war. Die West Indische Compagnie
hat zwar 2. Schiffe ausgesendet / umb die Insel
Capo Verde wieder in Possession zu nehmen / ist fall
aber wann die Franzosen solches nicht thun wolten /
soltten gemelte Schiffe unter Commando von den
Commiss. Happefact nach einem andern Ort segeln/
umb daselbst die Handlung fortzusetzen / derselbe aber
ist / nachdeme er ein Monat alda an Land gewesen /
unverrichteter Dinge wieder zurück gekommen / und
haben die Franzosen das eine Schiff alda behalten /
weßwegen dann an den Französischen Ambassadeur
über solche Proceuren geklaget worden. Wie es
der Hr. Commissarius Happefact aber verantworten
wird / muß die Zeit geben. Zu Surghaim war ein
Schiff mit 100. Schladen von Rio Kombi ange-
kommen. Aus der See ist nichts eingelauffen / als
daß einige Schiffe aus Frankreich und Norwegen
glück.

glücklich arriviret seyn. Die Schiffe so zu Convoyern gebraucher werden sollen/ liegen in Texel/ werden alda gemunstert/ umb alsdann mit dehnen nacher Smirna und Biscajen destinirten Kauffarden Schiffsen abzussegeln. Nun beginnet man andre Schiffe so zu Convoyern gebraucher werden sollen/ zu equipiren.

Mäynß den 13. April. st. n.

Verschieden Diengstag haben Ihre Churfürstl. Gnaden in eigener Persohn von Dero Stadt, Raht und gemeiner Bürgerschaft die gewöhnliche Huldigung eingenommen/ da dann nach vollendetem Actu in dem hohen Thum: Stiff das Te Deum laudamus gesungen/ und alle Geschütze 8. mahl gelöset/ auch von männiglich Vivat, vivat geruffen/ und grosses Frolocken bezeuget worden.

Amsterdam den 15. April. st. n.

Man hat einige Briefe aus dem Haag/ welche berichten/ daß der Lord Thesaurier aus Engeland vorgestern alda arriviret wäre.

Hiernebst wird noch eine Deresundische
RELATION folgen.